

Das 2. Kapitel des Epheserbriefes:  
Das Einst und Jetzt sowie die Einheit der Gemeinde

jafriedrich@yahoo.de, März 09

## A) Einleitung

Die Einleitung in das 2. Kapitel des Epheserbriefes möchte ich mit der Betrachtung des Begriffs **Geheimnis** (3319, „mysterion“) beginnen, der zuerst in V.1, 9 auftrat. Deshalb die Frage:

Welche Geheimnisse werden im Neuen Testament erwähnt?

- 1) Mt. 13, 11: Das Geheimnis des Reiches der Himmel bzw. Mk. 4, 11 + Lk. 8, 10 das Geheimnis des Reiches Gottes, die bereits in Eph. 1,3 erklärt wurden. „Reich der Himmel“ oder „Reich Gottes“ bezeichnet den Herrschaftsbereich Jesu, der ein Teil der gesamten unsichtbaren Welt ist, der so genannten Himmelswelt. Der andere Teil der unsichtbaren Welt ist das „Reich der Finsternis“, wo Satan herrscht.
- 2) Eph. 1, 10: Das Geheimnis des Willen Gottes, das alles Geschaffene unter Jesus als Haupt, dem „König aller Könige und Herr aller Herren“ (Of. 19,11-16), gesammelt und vereinigt wird.
- 3) Eph. 3, 3-4+9: Das Geheimnis des Christus, das die Nationen bzw. Heiden Miterben, Miteinverleibte und Mitteilhaber an Gottes Erlösung und Heilsplan sind.
- 4) Eph. 5, 32: Das Geheimnis der Einheit von Christus und der Gemeinde als sein Leib bzw. Bräutigam und Braut, was seine Parallele in dem Geheimnis der Einheit von Mann und Frau findet.
- 5) Eph. 6, 19: Das Geheimnis des Evangeliums, das der Apostel Paulus den Nationen verkündigt hatte.
- 6) Kol. 1, 26-27; 2, 2; 4,3 und Of. 10 7: Das Geheimnis Gottes, das ist Christus (s. oben; hier wird auch sichtbar, dass der Kolosserbrief der kleine Bruder des Epheserbriefes ist).
- 7) 1. Tim. 3, 9: Das Geheimnis des Glaubens, das Gemeindeglieder (Diakone) der Gemeinde Jesu in einem reinen Gewissen haben sollen. Die Bekehrung einer Person und sein persönlicher Glaube an das Evangelium, d.h. an Jesus Christus als seinen Herrn und Erlöser, ist das entscheidende Kriterium für die Erlösung (Röm. 10,9).
- 8) 1. Tim. 3, 16: Das Geheimnis der Gottseligkeit bzw. Gottesverehrung, der ein Christushymnus mit sechs Bestandteilen ist: Christus wurde geoffenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Nationen, geglaubt in der Welt, und aufgenommen in Herrlichkeit. Bemerkenswert ist auch 1. Tim. 3, 15, wo Paulus die Gemeinde als Säule und Fundament der Wahrheit bezeichnet.
- 9) Of. 1, 20: Das Geheimnis der sieben Sterne, das sich auf die sieben Sendschreibengemeinden in Of. 2 und 3 bezieht, demnach als das Geheimnis der Gemeinde Jesu verstanden werden kann.
- 10) 2. Th. 2, 7: Das Geheimnis der Gesetzlosigkeit, das der Gesetzlose (Satan) vorantreibt und in der großen Drangsalszeit offen ausbricht, „bis der, welcher zurückhält, aus dem Weg ist“. Viele Ausleger verstehen unter dieser Person den Hl. Geist, der mit der Entrückung der Gemeinde Jesu aus dem Weg tritt. Andere Ausleger denken, es könnte auch ein Engelfürst wie in Dan. 10 oder das römische Rechtssystem mit dem christlichen Kaiser an der Spitze gemeint sein, das für Gerechtigkeit und Ordnung sorgt.
- 11) Of. 17, 5+7: Das Geheimnis Babylons als die Mutter der Huren und Inbegriff des Bösen und der Gotteslästerung. Sie beinhaltet u.a. ein anti-göttliches System als das duale Pendant zur Gemeinde Jesu. Demnach verkörpert das Tier im Buch der Offenbarung den Satan als der duale Gegenspieler Jesu.

Diese Zusammenfassung in elf Punkten verdeutlicht die große Bedeutung des Evangeliums als Gottes Wort des Lebens und des Leibes Christi als der Überbringer und Kommunikator dieses Wortes. Die Erkennungs- und Markenzeichen der Gemeinde sollen vor allem Liebe (Joh. 13,35) und Einheit (Joh. 17,21) sowie der Glauben an die Allmacht und Treue Gottes sein (Hebr. 11).

## **B) Aufbau des 2. Kapitels**

Das 1. Kapitel des Epheserbriefes endete mit der Aussage, dass Jesus Christus der Herr über alles ist, der dem Leib der Gemeinde als Haupt gegeben ist. Durch die Gemeinde offenbart sich Jesus in der jetzigen Welt. Durch sie werden die Kräfte des Reiches Gottes sichtbar. Das 2. Kapitel des Epheserbriefes entwickelt diese Gedanken weiter. Es besteht aus zwei Teilen:

- a) Das Einst des alten Lebens vor der Bekehrung und das Jetzt des neuen Lebens in der Gemeinde als Leib Christi, und
- b) Die Einheit von Juden und Heiden **IN Christus** und in der Gemeinde Jesu.

Zeige an dieser Stelle den „audio-visual aid“ mit Box samt Inhalt, der die Einheit der Gläubigen als Glieder am Leib Christi mit Jesus als dem Haupt des Leibes veranschaulicht. Alles, was mit Jesus geschehen ist, gilt in gleicher Weise auch für jeden Gläubigen. Eine interessante Parallele gibt es zu Moses, der als Baby in einem Kästchen im Nilwasser ausgesetzt wurde (2.M. 2,3). Kästchen heißt im hebr. Urtext „tebah“ (8587), was auch die Bedeutung von Wort besitzt, also Jesus als dem Logos in Joh. 1,1 (Quelle: F. Weinreb, „Die jüdischen Wurzeln des Matthäus-Evangeliums“, Thaurus Verlag, S.48).

Das 2. Kapitel enthält wiederum einen **Dreiklang**. Es spricht von Gottes Zorngericht, von Gottes reicher Barmherzigkeit und von Gottes Schöpfung eines neuen Menschen. Gott richtet uns, Gott erlöst uns und Gott verherrlicht sich in uns.

## **C) Vers für Vers Auslegung des 2. Kapitels mit Fragen und Antworten**

**V.1** vergleicht die Wiedergeburt eines Bekehrten mit der Auferstehung aus dem geistlichen und seelischen Tod, gekennzeichnet durch Vergehungen (3747, „parapoma“) und Sünden (264, „hamartia“). Das Wort „Vergehungen“ trat bereits in Eph. 1,7 auf. Es meint ein vorsätzliches Vergehen einer Regel, was Schuld und ein schlechtes Gewissen (Röm. 2, 15) verursacht. Das Gewissen eines Menschen ist der innere Mitwisser und Zeuge, der die Gedanken und Werke eines Menschen nach seinen persönlichen Werten beurteilt – ein „innerer Gerichtshof“ nach Kant. Das Gewissen ist nicht absolut gemäß den absoluten Maßstäben von Gottes Wort, sondern relativ und abhängig von der Erkenntnis und dem Bewusstsein eines Menschen. Es kann auch im Laufe der Zeit geschärft oder abgestumpft werden. Gottes Wort übt dabei die Funktionen von Regel, Riegel und Spiegel aus ([www.schulstiftung-freiburg.de/de/forum/pdf/pdf\\_39.pdf](http://www.schulstiftung-freiburg.de/de/forum/pdf/pdf_39.pdf)). „Hamartia“ als Sünde (264) ist allgemeiner zu verstehen und bedeutet die Verfehlung eines oder mehrerer Ziele, das es nach Gottes Willen, Gesetz und Plan individuell für jeden Menschen gibt.

Frage: Was sind ganz praktisch gesehen Vergehungen und Sünden (Vers 1) in unserem Alltag?

**V.2** enthält eine interessante Beschreibung vom Satan als dem Widersacher Gottes, dem Mächtigen im Zeitlauf dieser Welt, der mit seinem satanischen Geist in den Söhnen des Ungehorsams wirkt, eine andere Bezeichnung für ungläubige Menschen. In diesem Vers wird sehr deutlich, dass die Bibel nur einen klaren und eindeutigen Dualismus von Gut und Böse kennt (siehe Abschnitt D: Informationen zu Satan in der Bibel).

**V.3** sagt aus, dass auch wir als ungläubige Menschen zu den Kindern des Ungehorsams gehört haben, geistliche Tote in unseren Sünden und dadurch von Natur aus auch Kinder, die unter dem Zorn Gottes stehen. Die Sünde in uns verursacht als Wirkung ein Leben in den Begierden (1922, „epithymia“) unseres Fleisches (4398, „sarx“), in dem wir dem fleischlichen Willen und Gedanken gehorchen.

Frage: Was ist mit den Begierden unseres Fleisches in Vers 3 gemeint?

Antwort: Eine Liste findet man in Gal. 5, 16-26, eine sehr genaue Beschreibung der Dynamik der Sünde in Röm. 7, 13-25. Als Gläubige stehen wir im andauernden Kampf gegen das Fleisch in

unserem eigenen Leben (i), in der Gemeinde (ii) und in der Welt (iii). In diesem Kampf sind uns Jesus selbst (Mt.4, 1-11) oder Pauls große Vorbilder (1. Kor. 9, 24-27, Phil. 3, 7-21), so dass wir auch im Alltag immer mehr Kämpfer, Sieger und Überwinder werden können!

**V.4** beginnt mit dem großen ABER Gottes. Das Wort „Aber“ kommt 4238-mal in der Bibel vor. Gottes Barmherzigkeit und Liebe findet durch Jesus die Er-Lösung des Sündenproblems (Röm. 5, 1-11) durch Bekehrung und Wiedergeburt zu einem neuen Menschen (2. Kor. 5, 16-21).

**V.5** zeigt die Auswirkung von Gottes Liebe in seiner Gnade (5297, „charis“). Wahre Freude (5291, „chara“) hat seinen Ursprung in der Gnade Gottes, was durch den gleichen Wortstamm deutlich wird.

**V.6** verdeutlicht die Einheit der Gläubigen mit Christus, dass IN Christus sein (s. Abschnitt B). Alles, was mit Jesus geschehen ist, gilt in gleicher Weise auch für jeden Gläubigen. Sowie Gott, der Vater, seinen Sohn Jesus von den Toten auferweckt und neben sich auf seinen Thron gesetzt hat (Apg. 7,55, Of. 3,21), so hat er auch jeden Gläubigen aus dem geistlichen Tod durch die Wiedergeburt auferweckt (Joh. 3, 3-8) und ihnen als Könige und Priester Vollmacht gegeben (Of. 1,6). Im Reich Gottes werden sie mit Christus regieren (Mt. 19,28).

**V.7** sagt aus, dass der überragende Reichtum der Gnade Gottes in seiner Güte (5354, „chrestotes“) in der kommenden Zeiten der Heilsgeschichte offenbar wird. Güte ist die Milde, die etwas ganz durchdringt und es wie mit Öl übergossen sanft und weich macht. So verwundert es nicht, dass der Wortstamm von Güte und Christos (5357), der Gesalbte, der Gleiche ist.

**V.8-10** fassen das vorher Gesagte in der praktischen Konsequenz zusammen. Ein Gläubiger wurde aufgrund von Gottes Gnade durch den Glauben erlöst, indem er/sie eine neue Kreatur wurde (2. Kor. 5,17), die in den guten Werken wandeln soll, die Gott schon vorbereitet hat. Was ein Vorrecht!  
Frage: Wie ist der Vers 10 zu verstehen? Denke an konkrete Beispiele im Alltag.

**V.11-18** sind neben Römer 9-11 die Verse von Paulus, die das Verhältnis der Heidenchristen zu Israel als dem auserwählten Volk Gottes erläutern. Die Heiden kommen aus den Nationen, Unbeschnittene ohne Beschneidung als dem sichtbaren Zeichen des Bundes, ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und Fremdlinge bezüglich dem Bund Gottes mit Israel ohne Hoffnung. Aber durch Jesu Blut als Opferlamm am Kreuz von Golgatha hat Christus die Mauer der Feindschaft zwischen Nationen und Israel niedergerissen und das jüdische Gesetz mit seinen Geboten und Satzungen beseitigt. Jesus ist unser Friede (1499, „eirene“), der aus Juden und Heiden einen neuen Menschen (2. Kor. 5, 16-21) geschaffen hat, indem er beide in einem Leib, seiner Gemeinde, vereinigt hat. Dadurch haben alle Menschen, Juden und Heiden, den Zugang zum Vater durch den Hl. Geist.

Frage: Was heißt die Aussage in Vers 14 „Jesus ist unser Friede“ für uns ganz praktisch?

Antwort: Friede (1499, „eirene“) bezeichnet eine Situation des ungetrübten und ungestörten Wohlseins, der durch Gottes Erbarmen und Gnade herbeigeführt wird. Jesus ist unser Friede, weil er uns durch seinen Opfertod am Kreuz vom Zorn Gottes und dem Kampf und Streit mit unserer Sünde erlöst hat. Friede ist auch eine Frucht des Hl. Geistes (Gal. 5,22).

**V.19-22** beschreibt die Ergebnisse dieser neuen Schöpfung für uns als Menschen aus den Nationen. Wir sind nach unserer Erlösung Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, aufgebaut auf der Grundlage (2284, „themelios“) der Apostel und Propheten mit Jesus als Eckstein dieses Fundaments. Themelios ist ein Ausdruck für die unentbehrliche Grundlage, ohne die jemand oder etwas bestehen kann. Der einzige feste Grund für Zeit und Ewigkeit ist Jesus Christus, die Botschaft von ihm und das Leben mit ihm (1. Kor. 3,11). In Jesus ist die Gemeinde als der heilige Tempel Gottes zusammengefügt, wachsend und sich aufbauend zu einer Behausung Gottes im Hl.

Geist. Der Begriff „Behausung“ (2704, „katoiketerion“) kommt nur in V.22 vor und bezeichnet die Gemeinde Jesu, der Leib und Tempel Christi, als das geistliche Haus für Gott in der Welt.

## **D) Informationen zu Satan in der Bibel**

Satan und seine Dämonen sind wie die Engel auch von Gott geschaffen, haben aber irgendwann vor dem Sündenfall von Adam und Eva gegen Gott rebelliert (Hes. 28,14-16). Sie leben weiter als unsichtbare Wesen und haben ein gewisses Maß an Macht, sind aber weder allmächtig noch allgegenwärtig (Hiob 1,6-12; 2,1-7). Wer Jesus Christus angehört, steht unter seinem Schutz und hat Waffen zur Verfügung, sich gegen die Angriffe des Satans zu wehren (siehe geistliche Waffenrüstung in Eph. 6,10-20). Außerdem stehen ihnen die Engel Gottes zur Seite, die dienstbare Geister sind, die den Gläubigen helfen (Heb. 1,14). Dabei ist die wichtigste Grundlage, dass Jesus Christus durch seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung Satan und seine bösen Geister besiegt hat. Wichtige Bibelstellen dazu sind:

- Kol. 2,15: "Er hat die Mächtigen und Gewalten ihrer Macht entkleidet und sie öffentlich zur Schau gestellt und hat einen Triumph aus ihnen gemacht in Christus".
- 1.Joh. 5,18: "Wir wissen, dass wer von Gott geboren ist, der sündigt nicht, sondern wer von Gott geboren ist, den bewahrt er, und der Böse tastet ihn nicht an."
- Luk 10,19: "Ich habe euch Macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und Macht über alle Gewalt des Feindes und nichts wird euch schaden."
- Mt 25,41 und Off. 20,10: Satan und seine böse Geister werden von Gott bestraft und in das ewige Feuer geworfen.

Was zieht Menschen zu dunklen Mächten hin? Dafür gibt es vor allem drei Gründe:

- 1) Das Verlangen nach LEBEN: 1.M. 3,4 "Ihr werdet keineswegs des Todes sterben".
- 2) Das Verlangen nach MACHT: 1.M. 3,5 "... ihr werdet sein wie Gott".
- 3) Das Verlangen nach WISSEN: 1.M. 3,5 "... werden eure Augen aufgetan und ihr werdet ... wissen".

Im Einzelnen gibt uns die Bibel noch viele weitere Informationen über Satan und seine Absichten:

- 1) Das Ziel der Tätigkeit Satans ist immer Zerstörung des Lebens in jeglicher Form. Jesus deckt dies auf in Joh. 8,44, wo er sagt, dass Satan ein „Mörder von Anfang und der Vater der Lüge“ ist. Der Satan will irdisches Leben (Zufriedenheit, Ruhe, Glück, Leib, Seele, usw.) und ewiges Leben zerstören.
- 2) Satan ist der Widersacher (gr. „satanos“) von allem Gutem, der Verursacher von allem Bösen und der Oberste der bösen Geister (1.M. 3,1-5; Mt. 4,1-11).
- 3) Satan ist ein Durcheinanderbringer (gr. „diabolos“), Verleumder und Versucher. Er klagt Gott an und verleumdet ihn durch die Eingebung falscher Vorstellungen. Außerdem ist Satan der Ankläger der Brüder vor Gott (Off. 12,10).
- 4) Satan will ganze Völker in seine Gewalt bringen (Dan. 10).
- 5) Satan verbreitet falsche Lehren (1.Tim. 4,1-3).
- 6) Satan verblendet mit einer "Imprägnierung" gegen das helle Licht des Evangeliums (2. Kor. 4,3-4).
- 7) Satan nimmt das Wort Gottes wieder weg, wo es in die Herzen von Menschen gesät wird (Mt. 13,19).
- 8) Satan nimmt Besitz von Menschen, um sie zu zerstören (Mt. 12,43-45).
- 9) Satan greift Jünger Jesu an (Lk. 22,31; 1.Kor. 10,20-22).

Deshalb sollen Gläubige an Jesus Christus unbedingt:

- Okkulte Praktiken meiden bzw. ablegen, z.B. Horoskope, Pendeln, Amulette, Karten legen, Wahrsagerei, Besprechen, usw.
- die geistliche Waffenrüstung ergreifen (Eph. 6,10-20),
- dem Satan widerstehen (Mt. 4,1-11) und
- unbeirrt am Glauben festhalten (1.Pet. 5,8; Jak. 4,7).